

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

es aber dieser Division, mit einbrechender Dunkelheit beiderseits der Straße Langemarck—Kerfjelaere über den Haenebefluß bis dicht an Kerfjelaere heran vorzudringen. Noch in der Nacht und besonders vom 23. April morgens ab versuchten, wie eine englische Zeitung sagt, die „heldenhafte kämpfenden Kanadier“, durch wiederholte, mit großem Schneid ausgeführte Gegenangriffe, unterstützt durch schwere Artilleriefire, hauptsächlich vom westlichen Ufer des Yserkanals, das verloren gegangene Gelände wiederzugewinnen. Mit besonderer Heftigkeit wurden die Angriffe gegen das Waldstück einen Kilometer westlich Saint-Julien ausgeführt, wo sich die von uns eroberten vier schweren englischen Geschütze noch befanden. Nicht minder heldenhafte hielten unsere Truppen den heftigen feindlichen Angriffen stand. Berge von Leichen türmten sich vor unseren Stellungen auf. Im Laufe des 23. April und der folgenden Tage gelang es der linken Division, sich nach hartnäckigen Häuserkämpfen in den Besitz von Kerfjelaere, Saint-Julien und Fortuin sowie der Soelaert- und de Roode Karriere-Ferne zu setzen.“

Auch die benachbarten Heereskörper setzten sich von Poelcapelle gegen 's Gravenstafel in Bewegung. Ein starkes Erdwerk bei Wallemolen wurde erstürmt und alles drängte nun gegen den Weg vor, der von Wieltje nach Mosselmark führt und der auch in unablässigem scharfem Kampfe am 25. April erreicht wurde. Durch diesen in glänzendster Weise vorgetragene Angriff war aber die durch so lange Monate gehaltene Stellung der Engländer, Beelaere—Paschendaale, unhaltbar geworden. In der Nacht vom 3. zum 4. Mai 1915 räumten die Engländer diese Linie und gingen in eine vier Kilometer weiter westlich vorbereitete Stellung in der Front Eksterneest—Frezenberg zurück, ein bedeutungsvoller Erfolg, den der Armeeeoberbefehlshaber Herzog Albrecht von Württemberg am 4. Mai in folgendem Telegramm dem König von Sachsen mitgeteilt hat: „Ich eile, Dir untertänigst zu melden, daß Deine 53. Reserivedivision unter der vortrefflichen Führung des Generals v. Wazdorf mit herrlicher Tapferkeit gestern und heute gefochten und den Gegner zurückgeworfen hat. Major v. Mejsch, Kommandeur des Reserve-Feldartillerieregiments Nr. 53 hat durch vorzügliche Leitung des Feuers in hervortretendem Maße zum Erfolge beigetragen.“ König August von Sachsen hat darauf in einem Telegramm an Generalleutnant von Wazdorf der Division ganz besondere Anerkennung und wärmsten Dank ausgesprochen.

„Der Druck der von Norden vorstoßenden deutschen Truppen ließ aber nicht nach“, schreibt Walter Dertel in der „Frankfurter Zeitung“, „sie schoben sich nun gegen Schloß Wieltje vor, das nordwestlich des gleichnamigen Ortes gelegen, zu einem starken Stützpunkt ausgebaut worden war. Auch die Natur kam hier unseren Gegnern zu Hilfe, da Schloß Wieltje von einem drei Meter breiten Wassergraben umgeben ist. Am 8. Mai glückte ein Vorstoß, der uns 500, stellenweise sogar 1000 Meter Geländegewinn brachte, trotz schärfsten Flankenfeuers, mit dem die Batterien auf dem Westufer der Yser die Deutschen überschütteten. Nach sorgfältigster Artillerievorbereitung wurde am 13. Mai der Sturm auf Schloß Wieltje befohlen. Zwei Stürme wurden abgeschlagen, da rafften die tapferen Truppen noch einmal alle Kraft zusammen. Ein Jägerbataillon voraus, setzten sie am Mittag zum drittenmale an. Der Sturm gelang, und Schloß Wieltje wurde nach erbittertem Nahkampfe, in dem Haus für Haus mit dem Bajonett genommen werden mußte, erobert. Alle Gegenstöße, welche die Engländer hierher richteten, wurden unter schweren Verlusten für den Gegner zurückgewiesen.“

Sobald die Nachbargruppen in der Nacht vom 3. zum 4. Mai das Zurückgehen des Gegners vor ihrer Front erkannt hatten, drängten sie ungestüm nach, bis die Höhe von Frezenberg, die stark ausgebaut und besetzt war, ihrer Verfolgung Einhalt gebot. Vom 5. bis 7. Mai arbeiteten sich die Deutschen, unterstützt von einem mörderischen Feuer unserer Artillerie, womit diese Höhe belegt wurde, an sie heran. Am 8. Mai wurde